

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Christoph Wapler (GRÜNE) und der Abgeordneten Klara Schedlich (GRÜNE)

vom 08. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. September 2022)

zum Thema:

Entwicklung der klimarelevanten Ausbildungsplätze

und **Antwort** vom 28. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Sep. 2022)

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales

Herr Abgeordneten Christoph Wapler und Frau Abgeordnete Klara Schedlich (GRÜNE)

über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 13 176
vom 08. September 2022
über Entwicklung der klimarelevanten Ausbildungsplätze

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten: Die Klimakrise erfordert schnelles Handeln. Für die Umsetzung konsequenter Klimaschutzmaßnahmen fehlen jedoch in vielen klimarelevanten Bereichen die dringend benötigten Fachkräfte, gerade auch im handwerklich-technischen Bereich. Damit Berlin die Klimaschutzziele erreicht, besteht hier dringender Handlungsbedarf. Die Koalition hat sich zum Ziel gesetzt, bei der angestrebten Ausbildungsgarantie ab dem Jahr 2023/2024 den Bedarf für die energie- und klimarelevanten Berufe zu berücksichtigen.

1. Welche Berufszweige bewertet der Senat als Klimarelevant?

Zu 1.: Eine abschließende Definition klimarelevanter Berufe in Deutschland gibt es nicht. Eine gute Übersicht über wichtige Zweige bietet jedoch das Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BiBB) unter <https://www.bibb.de/de/123631.php>. Darüber hinaus lässt sich hier nachverfolgen, inwieweit die Inhalte von Ausbildungsberufen an die Herausforderungen der Klimawende angepasst wurden. Neben Ausbildungsberufen werden in den weiterführenden Informationen auch zahlreiche Fortbildungsberufe vorgestellt. Insgesamt zeigt sich, dass etliche Branchen und Berufe Klimarelevanz haben.

Unabhängig davon wurden im Rahmen der Modernisierung der Standardberufsbildpositionen neue verbindliche Mindestanforderungen formuliert, darunter auch die Standardberufsbildposition „Umwelt und Nachhaltigkeit“. Damit zählt die

Verbesserung nachhaltigen Handelns unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte im eigenen Arbeitsumfeld zu den Mindestinhalten für alle Ausbildungsberufe.

2. Wie hat sich die Zahl der Auszubildenden in den unten aufgelisteten klimarelevanten Berufen in den letzten 10 Jahren entwickelt?

(Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Garten- und Landschaftsbauer*in, Elektroniker*in - Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Biologielaborant*in, Fachwirt*in für Umweltschutz, Fachkraft für Abwassertechnik, Techniker*in - Windenergietechnik, Umweltschutztechnische*r Assistent*in, Forstwirt*in, Umweltschutztechniker*in)

Zu 2.: Die Liste der Berufe in der Schriftlichen Anfrage enthält sowohl duale Ausbildungsberufe, die im Berufsbildungsgesetz (BBiG) sowie der Handwerksordnung (HwO) geregelt sind, als auch vollzeitschulische Berufe, deren Ausbildung in den Schulgesetzen der Länder geregelt ist, sowie Weiterbildungsberufe, die entweder mit einer staatlichen Prüfung an Fachschulen gelehrt oder von der IHK geprüft werden.

Ausbildungsberufe (nach BBiG/HwO) absolvieren Auszubildende, vollzeitschulische Berufe sowie Weiterbildungsberufe an Fachschulen Schülerinnen und Schüler. Entsprechend der unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen unterscheidet sich auch die statistische Erfassung zu den Berufen.

Folgende Berufe sind duale Ausbildungsberufe:

- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Biologielaborant/in
- Elektroniker/in - Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (sowohl duale Ausbildung als auch vollzeitschulische Ausbildung an Berufsfachschulen)
- Garten- und Landschaftsbauer/in
- Forstwirt/in

Folgende Berufe sind vollzeitschulische Berufe:

- Umweltschutztechnische/r Assistent/in
- Elektroniker/in - Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (sowohl duale Ausbildung als auch vollzeitschulische Ausbildung an Berufsfachschulen)

Folgende Berufe sind Weiterbildungsberufe, die an Fachschulen gelehrt werden:

- Techniker/in – Windenergietechnik
- Umweltschutztechniker/in

Der Beruf Fachwirt/in für Umweltschutz ist ein Weiterbildungsberuf, der von der IHK geprüft wird. Vor der Prüfung muss nicht zwingend eine Schule besucht werden.

Die Zahlen zu den Ausbildungsverträgen 2021 liegen derzeit noch nicht differenziert nach Ausbildungsberufen und Bundesländern vor.

Auszubildende in dualen Ausbildungsberufen in Berlin – Tabelle 1

Auszubildende (Bestand am 31.12.)	Fachkraft für Kreislauf- und Abfall- wirtschaft	Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäude- technik	Biologie- laborant/in	Fachkraft Abwasser- technik
2020	6	840	45	21
2019	6	804	60	18
2018	6	780	69	18
2017	6	765	75	15
2016	3	717	78	12
2015	3	693	90	12
2014	3	657	96	15
2013	9	657	108	15
2012	12	663	96	18
2011	9	672	96	18

Quelle: Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB)

Für die beiden Ausbildungsberufe der grünen Berufe liegen die folgenden Daten vor.

Auszubildende in dualen Ausbildungsberufen in Berlin – Tabelle 2

registrierte Ausbildungsverträge jeweils zum 31.12.	Gärtner/in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau	Forstwirt/in
2021	460	25
2020	396	25
2019	389	20
2018	367	18
2017	355	20
2016	355	23
2015	402	23
2014	414	24
2013	422	25
2012	479	24

Quelle: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Die Datenerfassung der Klassenstatistik der beruflichen Schulen wurde zum Schuljahr 2015/2016 auf eine Onlineerfassung umgestellt.

Auszug aus den Eckdaten Berufliche Schulen - Schulzweig, Schülergruppe, Beruf

Berufeauswahl

Zeitreihe von 2015/16 - 2021/22

Schulzweig	Schülergruppe	Bezeichnung *	Schuljahr						
			2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Berufsfachschule (BFS)	BFS 2-Jährig	Umweltschutztechnischer Assistent/in - SP Bioenergie					17		
	BFS 3-Jährig	Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	85	82	73	71	75	81	76
		Energietechnischer Assistent/in SP erneuerbare Energien und Energiemanagement	123	93	72	53	49	53	53
		Umweltschutztechnischer Assistent/in - SP Bioenergie	21	32	52	70	43	56	36
Fachschule	Fachschüler/innen	Techniker/in - Verfahrenstechnik SP Verfahrenstechnik							11
		Umweltschutztechnik - Grundstudium	68		28	35	12	11	20
		Umweltschutztechnik - Verfahrenstechnik	20	72	22	20	34	44	

* Berufsbezeichnungen wurden im Schuljahresverlauf an aktuelle Bezeichnungen angepasst

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

3. Was ist in diesen Berufen die durchschnittliche Vergütung? Für welche Berufszweige gibt es Tarifverträge?

Zu 3.: Tarifverträge für einzelne Berufe oder Berufszweige gibt es nicht. Tarifverträge werden von den Tarifvertragsparteien entweder für Wirtschaftsbereiche (Branchentarifverträge) regional, überregional oder bundesweit oder für einzelne Betriebe / Unternehmen (Haustarifverträge) geschlossen. Beschäftigte mit der Ausbildung

- zur Fachkraft für Abfallwirtschaft,
- zum/zur Garten- und Landschaftsbauer/in,
- zum/zur Elektroniker/in - Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik,
- zum/zur Biologielaborant/in
- zum/zur Fachwirt/in für Umweltschutz,
- zur Fachkraft für Abwassertechnik,
- zum/zur Techniker/in - Windenergietechnik,
- zum/zur Umweltschutztechnischen Assistent/in,
- zum/zur Forstwirt/in und
- zur Umweltschutztechniker/in

könnten – je nach Fachrichtung – schwerpunktmäßig insbesondere in Unternehmen

- der Entsorgungswirtschaft,
- des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus,
- der Wohnungswirtschaft,
- der Lebensmittelindustrie,
- der Energie- und Versorgungswirtschaft,
- des Elektro- und Informationstechnikerhandwerks,
- im Bereich Umweltschutz und Industrieanlagenservice oder
- in der Land- und Forstwirtschaft

tätig sein, für die dem Gemeinsamen Tarifregister Berlin und Brandenburg Flächentarifverträge vorliegen.

Haustarifvertragliche Regelungen liegen dem Gemeinsamen Tarifregister Berlin und Brandenburg für den Bereich der Kreislaufwirtschaft und für Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens (weiteres Einsatzfeld für Biologielaborantinnen und -laboranten) vor.

Es ist allerdings ergänzend darauf hinzuweisen, dass viele dieser in den jeweils aufgeführten Fachrichtungen ausgebildeten Beschäftigten in den unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen einsetzbar sind. Beispielsweise können Umweltschutztechnikerinnen und -techniker in diversen Unternehmen verschiedenster wirtschaftlicher Ausrichtung (u.a. in der Metall- und Elektroindustrie, der chemischen Industrie, der Automobilindustrie oder in Textilreinigungsunternehmen) zum Einsatz kommen, um an der Umsetzung und Einhaltung der diesen Unternehmen jeweils auferlegten Umweltschutzstandards mitzuwirken. Sofern das Unternehmen tarifgebunden ist, gälte jeweils der für den entsprechenden Wirtschaftsbereich bzw. das einzelne Unternehmen (bei Haustarifverträgen) einschlägige Tarifvertrag.

4. Wie werden Auszubildende in den unten aufgelisteten Berufen vergütet? Bitte nach den Ausbildungsjahren darstellen.

Zu 4.: Für vollzeitschulische Ausbildungen werden keine Vergütungen gewährt. Zur Vergütung von Auszubildenden im dualen Bereich nach einzelnen Berufen liegen für Berlin keine Informationen vor. Eine Ausnahme bilden hier einzig Informationen über Auszubildende im Bereich Gärtner/in FR Garten- und Landschaftsbau bzw. im Bereich Forstwirt/in, die bei den Bezirken bzw. bei den Berliner Forsten ausgebildet werden:

Vergütung gemäß Tarifvertrag nach Ausbildungsjahren in EUR	1. Ausbildungs-jahr	2. Ausbildungs-jahr	3. Ausbildungs-jahr
Gärtner/in FR Garten- und Landschaftsbau (Ausbildungsvergütungs- Tarifvertrag für Auszubildende bei Bund und Ländern)	1.036,82	1.090,96	1.140,61
Forstwirt/in (Tarifvertrag für Auszubildende zum Forstwirt in forstwirtschaftlichen Verwaltungen, Einrichtungen)	1.036,82	1.090,96	1.140,61

und Betrieben der Länder (TVA-Forst))			
--	--	--	--

Quelle: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Über durchschnittliche Ausbildungsvergütung in quantitativ relevanten dualen Berufen für Deutschland, Ost- und Westdeutschland gibt die „Datenbank Tarifliche Ausbildungsvergütungen“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) Auskunft: <https://www.bibb.de/de/12209.php>

5. Wie viele Berliner Unternehmen bilden gerade in den aufgezählten Berufen aus? Wie viele in Berlin ansässige Unternehmen sind in diesen Bereichen derzeit tätig?

Zu 5.: Daten zu Ausbildungsberechtigung und Ausbildungstätigkeiten nach Branchen und Betriebsgrößen liefert das Betriebspanel Berlin 2021 (https://www.berlin.de/sen/soziales/assets/service/publikationen/betriebspanel-berlin-2021_bf.pdf); vgl. dazu ebenso die Ausführungen zu Frage 3 hinsichtlich der breit gestreuten Einsatzmöglichkeit von in diesen Berufen Ausgebildeten).

Informationen zu den derzeit in Berlin ansässigen Unternehmen liegen nur entsprechend der Klassifikation Wirtschaftszweige 2008, jedoch nicht zu einzelnen Berufen vor (vgl. dazu Blatt 1.2 BV-WZ08 in

https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/202106/iiia6/beschaeftigung-sozbe-bstbetr-bv/bstbetr-bv-dlk-0-202106-xlsx.xlsx?_blob=publicationFile&v=1;

Für den Bereich Landwirtschaft/Gartenbau liegt eine Betriebsliste aller anerkannten Ausbildungsstätten (mit Stand 20.07.2022) vor, die unter der folgenden OPEN-DATA-Ressource abrufbar ist: <https://daten.berlin.de/datensaetze/ausbildung-gruene-berufe-landwirtschaft-und-gartenbau>

	Gärtner/in FR Garten- und Landschaftsbau	Forstwirt/in
--	---	--------------

Anzahl der anerkannten aktiven Ausbildungsstätten	125 (darunter 14 Bezirksamter)	1 (Berliner Forsten, SenUVK)
---	-----------------------------------	---------------------------------

Die Voraussetzung für eine Anerkennung als Ausbildungsbetrieb ist in vielen Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus nicht gegeben. Denn (anders als z. B. im Handwerk) können sich hier auch fachfremde Personen selbstständig machen.

Ausbildungswillige Unternehmen müssen die Voraussetzungen gemäß § 27 BBiG und der jeweiligen Verordnung über die Eignung der Ausbildungsstätte erfüllen. Im Bereich Landwirtschaft (zu dem die Berufe Gärtner der FR Garten- und Landschaftsbau und Forstwirt gehören) gelten zudem besondere Anforderungen an die fachliche Eignung des Ausbildungspersonals gemäß § 1 der Verordnung über die Anforderung an die fachliche Eignung und die Anerkennung von Prüfungen zum Nachweis der fachlichen Eignung für die Berufsausbildung in den Berufen der Landwirtschaft und der Hauswirtschaft (abweichend von § 30 Abs. 2 BBiG). Hier ist (anders als bei IHK- und HWK-Berufen) ein Meister-, Techniker- oder Hochschulabschluss (inkl. Prüfung nach AEVO) Voraussetzung für die fachliche Eignung.

Im Bereich Garten- und Landschaftsbau sind im Land Berlin derzeit ca. 600 Betriebe tätig (darunter viele Klein- und Kleinstbetriebe). Weitere Informationen siehe <https://www.galabau-berlin-brandenburg.de/branche-uebersicht.aspx>.

Vollzeitschulische Ausbildungen werden nicht in einem Betrieb absolviert. Dementsprechend bilden keine Betriebe in diesen Berufen aus.

6. Wie viele von den begonnenen Ausbildungen in den unten aufgelisteten klimarelevanten Berufen wurden begonnen, wie viele Ausbildungen wurden abgeschlossen? Wie ist die Entwicklung in den letzten 10 Jahren? Wie haben sich die Abbruchquoten in den letzten 10 Jahren entwickelt?

Zu 6.: Die Zahlen zu den Ausbildungsverträgen 2021 für die Ausbildungsberufe Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Biologielaborant/in, sowie Fachkraft Abwassertechnik liegen uns derzeit noch nicht differenziert nach Ausbildungsberufen und Bundesländern vor.

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

	Neue Verträge	Abschlüsse/ Absolvent/innen	Vorzeitige Vertragslösungen*
2020	0	0	0
2019	0	0	0
2018	3	0	3
2017	3	0	3
2016	3	3	0
2015	0	0	0
2014	0	6	3
2013	3	6	0
2012	3	3	3
2011	6	3	3

Quelle: Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB)

*Eine Lösungsquote kann aufgrund der geringen Fallzahlen nicht berechnet werden.

Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

	Neue Verträge	Abschlüsse/ Absolvent/innen	Vorzeitige Vertragslösungen*
2020	315	126	138
2019	333	144	180
2018	312	132	165
2017	312	96	159
2016	300	138	165
2015	276	117	141
2014	252	138	117
2013	243	147	111
2012	246	126	144

2011	240	174	117
------	-----	-----	-----

Quelle: Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB)

* Eine Lösungsquote wird für diesen Beruf beim BIBB nicht ausgewiesen.

Biologielaborant/in

	Neue Verträge	Abschlüsse/ Absolvent/innen	Vorzeitige Vertragslösungen	Vertragslösungs- quote in %
2020	9	21	3	*
2019	15	24	0	*
2018	27	30	3	8,0
2017	24	27	0	0,0
2016	30	39	0	0,0
2015	27	30	3	5,7
2014	33	39	6	19,5
2013	36	27	0	0,0
2012	39	30	3	6,5
2011	30	33	3	11,9

Quelle: Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB)

* Eine Lösungsquote kann aufgrund der geringen Fallzahlen nicht berechnet werden.

Fachkraft Abwassertechnik

	Neue Verträge	Abschlüsse/ Absolvent/innen	Vorzeitige Vertragslösungen*
2020	6	6	0
2019	6	3	0
2018	6	3	0
2017	6	3	0
2016	3	6	0

2015	3	6	0
2014	3	3	3
2013	6	6	0
2012	6	6	0
2011	6	6	0

Quelle: Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB)

* Eine Lösungsquote kann aufgrund der geringen Fallzahlen nicht berechnet werden.

Grüne Berufe

Ausbildungsjahr	Gärtner/in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau			Forstwirt/in		
	Ausbildungs- beginn	bestandene Abschluss- prüfung	Ausbildungs- abbruch (01.01.- 31.12.)	Ausbil- dungs- beginn	bestandene Abschluss- prüfung	Ausbildungs-- abbruch (01.01.- 31.12.)
2020/2021	198	100	55	8	7	0
2019/2020	166	99	52	8	8	0
2018/2019	165	83	62	9	9	0
2017/2018	163	81	68	8	7	1
2016/2017	155	97	66	3	5	1
2015/2016	142	120	50	11	11	3
2014/2015	130	95	43	9	7	4
2013/2014	165	110	71	7	5	2
2012/2013	140	128	81	10	9	0
2011/2012	177	118	91	9	7	0

Quelle: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Die Datenerfassung der Klassenstatistik und Absolventen und Abgängerstatistik der beruflichen Schulen wurden zum Schuljahr 2015/2016 auf eine Onlineerfassung umgestellt. Seit diesem Zeitpunkt ist es möglich, die Berufe der Berufsfachschule und Fachschule nach Abschluss, Abgang und Abbrechende auszuwerten.

Schulabgänger Berufliche Schulen (einschl. Zweiter Bildungsweg)

Berufsfachschule und Fachschule nach Beruf

Zeitreihe 2015/16 -2020/21

Berufsfachschule/Fachschule

Einzelberufe können erst seit der Onlineumstellung (2015/16) der Erhebung in Abschluss/Abgang/Abbrecher/innen ausgewertet werden.

Schulzweig	Schülergruppe	Bezeichnung	Schuljahr					
			2015/16					
			Absolventen und Abgänger insgesamt	Abschluss	Abgang	Abgang in %	Abbrecher/ Abbrecher- innen	Abbrecher/ Abbrecher- innen in %
Berufsfachschule	BFS 3-Jährig	Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	18	7	3	16,7	8	0,4
		Energietechnischer Assistent/in SP erneuerbare Energien und Energiemanagement	45	36	0	0,0	9	0,2
		Umweltschutztechnischer Assistent/in - SP Bioenergie	0	0	0	0,0	0	0,0
Fachschule	Fachschüler	Techniker/in - Elektrotechnik SP Energietechnik	0	0	0	0,0	0	0,0
		Umweltschutztechnik - Verfahrenstechnik	34	27	0	0,0	7	0,2

Schulzweig	Schülergruppe	Bezeichnung	Schuljahr					
			2016/17					
			Absolventen und Abgänger insgesamt	Abschluss	Abgang	Abgang in %	Abbrecher/ Abbrecher- innen	Abbrecher/ Abbrecher- innen in %
Berufsfachschule	BFS 3-Jährig	Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	35	17	2	5,7	16	45,7
		Energietechnischer Assistent/in SP erneuerbare Energien und Energiemanagement	37	22	0	0,0	15	40,5
		Umweltschutztechnischer Assistent/in - SP Bioenergie	0	0	0	0,0	0	0,0
Fachschule	Fachschüler	Techniker/in - Elektrotechnik SP Energietechnik	0	0	0	0,0	0	0,0
		Umweltschutztechnik - Verfahrenstechnik	29	26	0	0,0	3	10,3

Schulzweig	Schülergruppe	Bezeichnung	Schuljahr					
			2017/18					
			Absolventen und Abgänger insgesamt	Abschluss	Abgang	Abgang in %	Abbrecher/ Abbrecher- innen	Abbrecher/ Abbrecher- innen in %
Berufsfachschule	BFS 3-Jährig	Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	23	16	0	0,0	7	30,4
		Energietechnischer Assistent/in SP erneuerbare Energien und Energiemanagement	47	36	1	2,1	10	21,3
		Umweltschutztechnischer Assistent/in - SP Bioenergie	16	7	1	0,0	8	0,0
Fachschule	Fachschüler	Techniker/in - Elektrotechnik SP Energietechnik	0	0	0	0,0	0	0,0
		Umweltschutztechnik - Verfahrenstechnik	22	21	0	0,0	1	4,5

Schulzweig	Schülergruppe	Bezeichnung	Schuljahr					
			2018/19					
			Absolventen und Abgänger insgesamt	Abschluss	Abgang	Abgang in %	Abbrecher/ Abbrecher- innen	Abbrecher/ Abbrecher- innen in %
Berufsfachschule	BFS 3-Jährig	Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	20	10	0	0,0	10	50,0
		Energietechnischer Assistent/in SP erneuerbare Energien und Energiemanagement	18	10	0	0,0	8	44,4
		Umweltschutztechnischer Assistent/in - SP Bioenergie	11	10	1	0,0	0	0,0
Fachschule	Fachschüler	Techniker/in - Elektrotechnik SP Energietechnik	0	0	0	0,0	0	0,0
		Umweltschutztechnik - Verfahrenstechnik	20	19	0	0,0	1	5,0

Schulzweig	Schülergruppe	Bezeichnung	Schuljahr					
			2019/20					
			Absolventen und Abgänger insgesamt	Abschluss	Abgang	Abgang in %	Abbrecher/ Abbrecher- innen	Abbrecher/ Abbrecher- innen in %
Berufsfachschule	BFS 3-Jährig	Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	18	6	1	5,6	11	61,1
		Energietechnischer Assistent/in SP erneuerbare Energien und Energiemanagement	15	8	3	20,0	4	26,7
		Umweltschutztechnischer Assistent/in - SP Bioenergie	13	13	0	0,0	0	0,0
Fachschule	Fachschüler	Techniker/in - Elektrotechnik SP Energietechnik	0	0	0	0,0	0	0,0
		Umweltschutztechnik - Verfahrenstechnik	14	13	0	0,0	1	7,1

Schulzweig	Schülergruppe	Bezeichnung	Schuljahr					
			2020/21					
			Absolventen und Abgänger insgesamt	Abschluss	Abgang	Abgang in %	Abbrecher/ Abbrecher- Innen	Abbrecher/ Abbrecher- innen in %
Berufsfachschule	BFS 3-Jährig	Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	20	14	1	5,0	5	25,0
		Energietechnischer Assistent/in SP erneuerbare Energien und Energiemanagement	26	13	3	11,5	10	38,5
		Umweltschutztechnischer Assistent/in - SP Bioenergie	27	12	0	0,0	15	0,0
Fachschule	Fachschüler	Techniker/in - Elektrotechnik SP Energietechnik	11	8	0	0,0	3	0,0
		Umweltschutztechnik - Verfahrenstechnik	0	0	0	0,0	0	0,0

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

7. Aus welchen Gründen werden Ausbildungen in diesem Bereich derzeit abgebrochen?

Zu 7.: Die Gründe für Vertragslösungen werden in der amtlichen Statistik nicht erfasst werden. Die Ursachen für eine vorzeitige Beendigung des Ausbildungsverhältnisses sind in der Regel komplex. Einerseits können Vertragslösungen das Resultat von Konflikten zwischen Auszubildenden und Betrieben sein. Andererseits können persönliche Gründe (z. B. gesundheitliche Probleme) oder berufswahlbezogene Gründe eine Rolle spielen (z. B. weil der Beruf nicht dem Wunschberuf entspricht oder weil die Vorstellungen vom Berufsbild mit der Realität nicht übereinstimmen). Daneben kommt es auch vor, dass Betriebe geschlossen werden und Ausbildungsverträge zwangsläufig gelöst werden müssen. Manchmal wechseln Jugendliche auch von einer öffentlich finanzierten in eine reguläre betriebliche Ausbildung oder entscheiden sich für ein Studium. Vertragslösungen sind nicht zwangsläufig mit Ausbildungsabbrüchen gleichzusetzen, so kann eine Vertragslösung beispielsweise auch einem Wechsel des Ausbildungsbetriebes geschuldet sein.

8. Welchen Aufwuchs an Auszubildenden in klimarelevanten Berufen haben die Bemühungen des Senats bislang erbracht (bitte aufgelistet nach Maßnahmen)?

Zu 8.: Zur Attraktivität von Ausbildungsberufen und deren Nachfrage durch Ausbildungsinteressierte tragen etliche Faktoren bei, so dass in der Regel davon ausgegangen werden kann, dass nicht ein einzelner Faktor kausal wirkt. Eine Bewegung wie „Fridays for Future“ zeigt z. B., dass klimasensible junge Menschen sich nicht nur als politische Akteure begreifen, sondern auch in der Praxis etwas verändern wollen – sei es hinsichtlich des persönlichen CO₂-Fussabdruckes oder sei es in Bezug auf die eigene Berufswahl. Auch die Modernisierung von Berufsbildern und -inhalten trägt dazu bei, die Klimarelevanz dieses Bereiches deutlicher werden zu lassen. Nicht zu vernachlässigen ist ein ausreichendes Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen in klimarelevanten Berufen. Das Land Berlin unterstützt - wie weitere relevante Akteure auch - mit zahlreichen Aktivitäten das Ausbildungsgeschehen. Hervorzuheben sind neben vielen anderen dabei die Angebote der Berufsorientierung, aber auch Maßnahmen, die den Zugang zu Ausbildung und den Einstieg in das Berufsleben erleichtern. Darüber hinaus spielen auch strukturelle Maßnahmen eine Rolle.

Dies soll an dieser Stelle am Beispiel „grüner Berufe“ plastisch gemacht werden. Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales ist im Berufsfeld Landwirtschaft zuständige Stelle zur Ausführung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) und des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG). Sie überwacht die Durchführung der Berufsausbildungsvorbereitung, der Berufsausbildung und der beruflichen Umschulung in acht grünen Berufen in Berlin. Mit der Schaffung einer Stelle einer hauptamtlichen Ausbildungsberatung konnte die Ausbildungsberatung, die zuvor im Ehrenamt durchgeführt wurde, professionalisiert und verstetigt werden. Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe der Grünen Branche ist seitdem im Land Berlin angestiegen. Begleitet wurde diese strukturelle

Maßnahme zudem durch weitere Aktivitäten, die häufig gemeinsam mit anderen Akteuren durchgeführt werden:

- Branchendialog Grüne Berufe 11.2017 (<https://www.berlin.de/sen/ias/presse/pressemitteilungen/2017/pressemitteilung.653373.php>)
- Projekt seiDUAL (mit dem FGL B-BB als Projektpartner, siehe <https://seidual.berlin/partner-details/garten-landschafts-sportplatzbau>)
- FBB (z.B. Förderung Verbundausbildung , siehe <https://www.hwk-berlin.de/artikel/zuschuesse-vom-land-berlin-91,110,169.html>)
- Projekt Queraufstieg (gemeinsame Veranstaltungen zu den GRÜNEN BERUFEN zusammen mit FGL B-BB, Gartenbauverband B-BB und Peter-Lenné-Schule Berlin, siehe <https://www.f-bb.de/unsere-arbeit/projekte/queraufstieg-berlin-beratungsnetzwerk-berufsbildung-fuer-studienaussteigerinnen/>

Dass auch das Interesse an einer Ausbildung in dem Bereich groß ist, belegt beispielhaft der Umstand, dass sich im Land Berlin ca. 100 Interessierte auf derzeit sieben bis zehn zur Verfügung stehende Ausbildungsplätze zur Forstwirtin/zum Forstwirt bewerben.

9. Wann wird der im Koalitionsvertrag benannte Runde Tisch für den Bedarf der energie- und klimarelevanten Berufe eingerichtet, wer sind die Teilnehmer*innen und welche Ergebnisse werden angestrebt?

10. Ist es geplant, die laufenden Ergebnisse des Runden Tisches in die aktuell laufenden Prozesse oder Programme einfließen zu lassen?

11. Welche konkreten Konzepte hat der Senat bereits entwickelt, um dem kommenden Fachkräftemangel in klimarelevanten Branchen wirkungsvoll zu begegnen?

12. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, die Attraktivität der Ausbildung in den klimarelevanten Berufen zu steigern, bei Jugendlichen das Interesse für die Bereiche Handwerk und Ingenieursleistungen zu wecken und im Rahmen der Berufsorientierung in den Schulen verstärkt darüber zu informieren?

13. Wie möchte der Senat die Betriebe bei der Ausbildung der dringend benötigten Fachkräfte unterstützen?

Zu 9. - 13.: Das Thema Fachkräftesicherung ist ein Schlüsselfaktor, um die vereinbarten Klimaschutz- und Energiewendeziele erreichen zu können. Auf diese Herausforderung hat der Berliner Senat u.a. mit dem in den Richtlinien der Regierungspolitik festgeschriebenen Runden Tisch Energie- und Klimaberufe reagiert. Der Runde Tisch für Energie- und Klimaberufe wurde bei der Sitzung der Sonderkommission Ausbildung und Fachkräfte (Soko) am 29.06.2022 eingesetzt (vgl. dazu auch <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung.1221486.php>). Am 16.09.2022 hat auf Einladung der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales die Auftaktsitzung des Runden Tisches stattgefunden. Daran haben neben der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie der Senatsverwaltung für

Bildung, Jugend und Familie außerdem Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaftsverbänden, Kammern, Gewerkschaften und der Bundesagentur für Arbeit teilgenommen. Geplant ist im weiteren Verlauf zudem die Hinzuziehung von Expertinnen und Experten und weiterer Partnerinnen und Partner zu besonderen Themenschwerpunkten.

Die inhaltliche Agenda des Runden Tisches wird derzeit weiter abgestimmt. Grundsätzliches Ziel des Gremiums ist es, die Fachkräftesicherung im Bereich der Energie- und Klimaberufe zu unterstützen und dafür abgestimmte Maßnahmen zu entwickeln und zu implementieren.

In die Arbeit des Runden Tisches bringen die Beteiligten ihre jeweiligen Aktivitäten, Kompetenzen und Ressourcen ein. Seitens des Landes Berlin umfasst dies beispielsweise die Vereinbarung, die geplanten zusätzlichen 150 Plätze im Rahmen Berliner Ausbildungsplatzprogramms (BAPP) im Feld der Energie- und Klimaberufe ansiedeln zu wollen. Weiter exemplarisch genannt werden können die fachkräftesichernden Aktivitäten im Rahmen des Masterplan Solarcity und des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms. Auch im Bereich der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und zwar auf der Weiterbildungsdatenbank Berlin wird auf einer eigens angelegten Infoseite über Qualifizierungsangebote in den Zukunftsbranchen informiert (<https://start.wdb-berlin.de/klimawandel-bildung-und-berufe/>). So wie das Land Berlin steuern die anderen Beteiligten sowohl laufende als auch geplante Ansätze bei. Auf dieser Grundlage analysieren die Teilnehmenden die Lage, identifizieren gegebenenfalls bestehende Optimierungs- und Handlungsbedarfe und stimmen sich über weitere Maßnahmen ab.

Betrachtet werden dafür im Wesentlichen die Felder Berufsorientierung, Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und „Gute Arbeit“ sowie die Schnittstellen zwischen diesen Bereichen. Damit soll gewährleistet werden, dass alle Akteure sowie Adressatinnen und Adressaten in diesem wichtigen Feld bestmöglich erreicht, informiert, eingebunden und unterstützt werden können. Dies gilt sowohl für die Berufsorientierung als auch für die Unterstützung von Betrieben. In Anbetracht der gerade erst begonnenen Arbeit des Runden Tisches soll etwaigen Ergebnissen der Beratungen an dieser Stelle nicht vorgegriffen werden.

14. Inwieweit wird der Senat Initiativen mit Fokus auf die Ausbildung in klimarelevanten Berufe in die Entwicklung einer Fachkräftestrategie mit der Brandenburger Landesregierung einfließen lassen?

Zu 14.: Das Land Berlin steht in stetigem Austausch mit dem Land Brandenburg zum Thema Fachkräftesicherung. Dies geschieht sowohl im Rahmen der gemeinsamen Kabinettsitzungen als auch in etlichen anderen Arbeitszusammenhängen. Beide Länder sind bestrebt, die bereits vorhandene gute Zusammenarbeit in diesem Themenfeld fortzusetzen.

Das Thema Fachkräftesicherung in klimarelevanten Berufen u. a. durch Ausbildung wird dabei wegen des bundesweit spürbaren Mangels an Fachkräften sowie des klima- und energiepolitischen Handlungsdrucks eine hervorgehobene Rolle spielen.

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Garten- und Landschaftsbauer*in, Elektroniker*in - Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Biologielaborant*in, Fachwirt*in für Umweltschutz, Fachkraft für Abwassertechnik, Techniker*in - Windenergietechnik, Umweltschutztechnische*r Assistent*in, Forstwirt*in, Umweltschutztechniker*in

Berlin, den 28. September 2022

In Vertretung

Alexander F i s c h e r

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales